



Verein Treffpunkt Demenz und Kultur
Chileweg 5
8914 Aeugst a.A.

Im März 2021

Jahresbericht 2020

Liebe Vereinsmitglieder, GönnerInnen, Förderer und Interessierte

„Corona hier, Corona da - Coronajahr“

Was im letzten Bericht als Mischkultur angesagt wurde durfte im Jahr 2020 keine Mischkultur sein. Die Pandemie verhinderte weitgehend Begegnungen im öffentlichen Raum, im Kafi Mümpfeli und im Museum Rietberg.

Mit Besorgnis stellte ich fest, dass es für Demenzbetroffene, die zuhause leben, von der öffentlichen Hand keine Strategie gab, wie Gesundheit in kleinem Rahmen trotz der Virusgefahr gefördert werden könnte. Die Kitas für Kinder blieben offen, weil die Kinder weniger gefährdet waren, aber die Tagesstätten für alte Menschen mussten schliessen. Angehörige mussten sich entschliessen, entweder den betroffenen Partner oder die betroffene Partnerin, Monate rund um die Uhr zu begleiten, oder einen Platz im Heim zu suchen, mit dem Wissen, sie evtl. nicht besuchen zu dürfen. Ein Spagat zwischen persönlicher Erschöpfung und dem Verlust von Nähe und Beziehung.

Deshalb entschlossen wir uns, trotz Schliessung der Vereinsangebote und der Zusammenarbeit mit der Spitex während des Lockdowns, wenigstens im kleinen Rahmen, Bewegung und Begegnung im Freien anzubieten, in Kleinstgruppen von 2-3 Betroffenen. Der grosse Garten als Treffpunkt im Grünen war (und ist!) Gold wert, und so oft es ging trafen wir uns dort in der grünen Freiluftzone oder gingen spazieren in der näheren Umgebung. Ein Corona Notprogramm, das als Präventivmassnahme Sinn machte und die Wirtschaftlichkeit aus dem Fokus rückte. Ziel war, in einfachster Form und dem Proviant im Rucksack, **Begegnung zu pflegen, Freiräume zu schaffen und Einsamkeit zu vermindern.**

Atelier Mobile im Museum Rietberg Zürich – Enge

September/ Oktober durfte das Museum öffnen und die Gruppe war auch sogleich voll mit Betroffenen die zuhause leben. Das Tertianum blieb das ganze Jahr zu für auswärtige Kunstbesuche, aber eine weitere Zusammenarbeit mit Besuchern aus der Villa Böcklin ist geplant.

Da einige Betroffene andere Interessen, als Malen zeigten, begann Andrea Studer, Kunsttherapeutin und Sylvia Seibold Kunstvermittlerin mit anderen Materialien im Atelier zu arbeiten. Herstellen von Pigmenten und Farben, Zeichnen von Geometrien aus der Natur, Schattentheater im Kleinformat usw. Ein lebhaftes anregendes Programm, das alle begeisterte und in die Überarbeitung des Konzeptes eingeflochten wird. Wiederum ist die Zusammenarbeit im Rietbergmuseum von privaten Sponsoren

gesichert und wir freuen uns sehr darüber! Ist dieser Ort in seiner Vielseitigkeit doch einfach das « non plus Ultra» für Menschen mit Beeinträchtigungen.



Atelier Mobile im Kafi Mümpfeli Zürich – Affoltern



Die ref. Kirche unterstützt weiterhin das Atelier Mobile im Kafi Mümpfeli und Pfarrer Urs Niklaus, als Pate setzt sich ein, dass die Gemeinde für Demenz sensibilisiert werden kann. Herzlich danke dafür! Ein Artikel über das Lernen in der Begegnung mit Betroffenen habe ich für diesen Monat geschrieben im reformiert lokal. Nur mit vereinten Kräften von Kirche und Spitex und anderen zudienenden Organisationen erreichen wir auch alleinlebende Menschen mit Demenz und können frühzeitig einen Zugang zu Hilfestellungen schaffen. Der Markt in der Kirche Glaubten wurde Corona bedingt abgesagt und wir hatten wenige Möglichkeiten der Begegnung im Kafi Mümpfeli mit max. 4 Teilnehmenden. Sabrina Zeier hat sich entschieden ihr Wissen woanders einzubringen und Claudia Schuler wartet ab, wann Öffnung und ein Atelierbetrieb wieder möglich ist, im Kafi. Sobald die Cafés auch innen wieder öffnen dürfen, wird sich die Spitex wieder einklinken und wir gehen gemeinsam weiter.

Uf is Grüene



Wie eingangs schon erwähnt, ist der neue feste Treffpunkt im Grünen ein Goldstück in der Natur, der in diesem schwierigen Jahr Lichtblicke schaffte und auch feine Arbeiten mit Betroffenen ermöglichte. Die gemeinsam erarbeitete Weidenloggia wird bald einen schattigen Platz wachsen lassen, umgeben von Weidenkätzlis, Blumen und feinen Himbeeren. Die wunderbare Grösse des Gartens erlaubte auch genügend Abstand zu halten und eigene Sitzplätze einzurichten. Das Dach des Gartenhauses, das vom Sturm Sabine davonwehte, ist nun professionell geflickt und kann dieses Jahr auch innen schön eingerichtet werden. Wann immer möglich spazierten wir mit 1-2 Betroffenen auf Pfaden rund um Wollishofen, am See oder auf dem Albispass.

Wegen der Pandemie konnte die Spitex Wollishofen nur im September mitmachen und die ref. Kirche Zürich 2 musste ihren Plan der Zusammenarbeit für 2020 fallen lassen..

Das Programm mit den Daten 2021 ab April, kann von der Homepage demenz-kultur heruntergeladen werden oder es ist über unseren Verein (Tel: 079 620 97 65) und die zuweisenden Memorykliniken erhältlich. Bei Verlängerung der Coronamassnahmen für das Museum Rietberg und Kafi Mümpfeli werden wir uns 1mal wöchentlich im Garten treffen.

Team Atelier Mobile und uf is Grüene

Wir reduzierten letztes Jahr unser Team auf die Kerngruppe, um finanziell über die Runde zu kommen. Springerinnen und Freiwillige blieben treu im Hintergrund, auch weil Einige zur Risikogruppe gehören. Claudia Tschuor war bereit, einzuspringen für Ausflüge ins Grüene. Ab Dezember begann Katharina Müller mit ihrem mobilen Malatelier Einzelbegleitung zuhause durchzuführen, solange Gruppenangebote wegen Corona nicht möglich sind.

Statistik 2020

Atelier Mobile Kafi Mümpfeli

Statistik 2020	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2020
Durchgeführte Atelier-Halbtage	5	0	3	5	13
Anzahl Teilnehmende	4	0	4	5	13
Total Teiln.-Halbtage (inkl. Schnuppertage)	11	0	11	16	38

Atelier Mobile Rietberg

Statistik 2020	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2020
Durchgeführte Atelier-Halbtage	9	0	5	11	25
Anzahl Teilnehmende	9	0	7	7	23
Total Teiln.-Halbtage (inkl. Schnuppertage)	44	0	22	56	122

Uf is Grüene

Statistik 2020	1.Qu.	2.Qu.	3.Qu.	4.Qu.	Total 2020
Durchgeführte Ausflüge	0	0	2	0	2
Anzahl Teilnehmende	0	0	5	0	5
Total Teiln.-Ausflug (inkl. Schnuppertage)	0	0	6	0	6

Veranstaltungen

- Alle Veranstaltungen mussten Corona bedingt leider abgesagt werden.

- Wir nutzten deshalb die Zeit zur Reflektion unserer Projekte und dessen Schlussbericht für die Gesundheitsförderung des Kantons Zürich. Anita Schürch, Soziologin hat uns tatkräftig und unentgeltlich dabei unterstützt. Vielen Dank für die formelle und strukturierte Hilfe!

Finanzen

Die Buchhaltung übernahm wiederum Hanna Schneiter, die uns als Pensionierte finanziell entgegenkam und die Kassa und das Rechnungswesen Marianne Oehler.

Zum Glück hatten wir keine Fixkosten, ausser die kleine Miete von 75.- Fr jährlich für den Gartenanteil und die Aufwände der Dachsanierung und Gartengestaltung. Einzig das Management musste während des Lockdowns aufrecht erhalten bleiben, damit eine Vernetzung mit Angehörigen und Institutionen erhalten blieb. Wir bekamen grosszügige Spenden von der reformierten und katholischen Kirche und aus privaten Todesanlässen, sodass wir kein Defizit erwarten. (???)

Ganz herzlich danke allen Spender*innen und Gönnern. Von Herzen Danke auch an meine Familie und deren Bekanntschaft!

Genauer erfahren Sie an der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2021 mit der Jahresrechnung 2020.

Ausblick 2021

In Vernetzung und Zusammenarbeit

- Die Kooperation mit dem Tertianum Villa Böcklin und Restelberg wird im 2021 wieder aufgenommen, sobald Bewohner*innen wieder ausgehen können. Manuel Arnet, FaBe übernimmt wieder die Begleitung mit dem Behindertenbus ins Museum Rietberg.
- Mit einer Kleinstgruppe von Betroffenen und Angehörigen habe ich im Februar im Klanghotel Bergsonne auf der Rigi recherchiert und dort übernachtet. Dies auch auf Grund der Schliessung aller Restaurants und Tagesstätten. Wir waren zu viert und haben uns sehr aufgehoben gefühlt mit den jungen Musikstudent*innen in diesem Musikprojekt. (**bergsonne.ch**) Falls wir uns auf eine längere Schliessung im öffentlichen Raum einstellen müssen, werden wir ein paar Ferientage für Betroffene und Angehörige dort anbieten in diesem Jahr.
- Am 15. September findet von der katholischen Kirche St. Katharina in Zürich- Affoltern ein Vortrag über Demenz statt. Katharina Müller wird darüber referieren und eine Vernetzung mit der kath. Kirche aufbauen.
- Am 25. September werden wir am Wollimärt in Wollishofen einen Solidaritätsstand haben, um mitten im Quartier ins Gespräch zu kommen, nachdem der Stand von 2020 abgesagt werden musste.
- Mit der ref. Kirche Wollishofen / Zürich 2 wird wieder neu vernetzt für das Programm 2021 und Nachmittage im Schipfergarten. Wir eröffnen die gemeinsame Saison aber wohl erst im Mai 2021.
- Der Atelierteil des Gartenhäuschens soll so eingerichtet werden, dass wir dort auch gut schöpferisch wirken können. Ein Festanlass kann aber erst geplant werden, wenn das Virus soweit gebremst werden konnte.

- Am 17. Mai April ist die GV im Schipfergarten vorgesehen. Im Freien, damit wir uns sehen können und auch einen gemütlichen Abend nach langer Aushaltezeit verbringen können.

Vorstand

Neue Vorstandsmitglieder sind willkommen, die Interesse an einem mindestens 2 jährigen Engagement haben. Gerne können sich auch Angehörige oder Bezugspersonen, die unsere Arbeit kennen, bei uns melden.

Was wirklich zählt ist Gesundheit in dem Sinne, dass Lebensfreude und Begegnung möglich sind. Dies haben wir alle im Jahr 2020 spürbar erfahren, als Begegnung wegen des Coronavirus nicht mehr möglich war.

Freudvolle Begegnung spiegelt die Seele und lässt uns Zugehörigkeit erfahren.

Wir halten die Türe für Begegnung weiterhin offen, auch in Kleinstgruppen und freuen uns auf gemeinsame Erfahrungen und einen warmen Frühling!



(Bild Lisa Fischer)

Herzliche Grüsse

Katharina Müller

Präsidentin Verein Treffpunkt Demenz und Kultur

Verein Treffpunkt Demenz und Kultur: www.demenz-kultur.ch treffpunkt@demenz-kultur.ch
Tel 079 620 97 65

